

„Bürgerliches Engagement“

Von fast 60 Millionen Euro Schulden, zwischenzeitlich mit Hilfe des Finanzhilfevertrages auf ca. 34 Millionen Ende 2014 gesenkt. Und doch die letzten vier Jahre rund 20 Millionen Euro für Substanzerhalt und –erhalt geleistet, also diesen Betrag investiert. Natürlich auch mit Hilfe von Zuschüssen. Aber war es aber ausschließlich die Hilfe des Landes, welches zu einem solchen Ergebnis geführt hat?

Im Jahre 2008 wurde BM Matthias Burth in sein Amt mit dieser hohen Schuldenlast eingeführt, doch hat er als Mitgift viel mitbekommen: nämlich Vertrauen und bürgerliches Engagement.

Überall in den Vereinen lebte weiterhin die Aktivität, man präsentierte sich – die Schulen zeigen ihr hohes Können, fleißig geht es in den Kindergärten zu und in der Stadt und in den Teilorten funktioniert das tägliche Zusammenleben. Trotz der Schuldenlast wurde nicht aufgegeben, die Bürger sind bereit Opfer zu bringen. Und das mussten sie auch, denken wir nur an die Grundsteuer B.

Wie sagte unser CDU Kollege Kurt Seifert: „Von Herzen sparen, Sparen wie die Weltmeister.“ Und Freiwillige Leistungen wurden von seiten der Stadt eingestellt, mussten eingestellt werden. Vereinzuschüsse gab es nur noch im Jugendbereich. U.s.w. Und unsere Bürger machten es auf ihre Art. Mit ihrem bürgerlichen Engagement.

Denken wir an die Steege Freunde. Sie brachten die Fehlbeträge für den Betrieb auf. Denken wir an unsere Feuerwehren. Investitionen waren nur mit erheblicher Eigenleistung möglich. Denken wir an den Bau der Grundschule. Außer dem anerkennenswerten Beitrag unseres Kollegen Kurt Harsch wurden von den Bürgern 100 000 Euro aufgebracht. Denken wir an den Brückenbau in Blönried. Durch Eigenleistung konnte die Geh- und Radwegbrücke gebaut werden, welche ansonsten dem Bleistift zum Opfer gefallen wäre.

So gibt es noch viele Beispiele, öffentliche Flächen werden von den Bürgern gepflegt, Randstreifen von den Landwirten gemäht, Buswartehäuschen z.B. in Münchenreute erstellt, Kappellen gepflegt und nicht zu vergessen Maibaumstellen, Seniorennachmittage organisiert und so weiter. Ein Grund dafür für das bürgerliches Engagement zu danken. Es kann nicht hoch genug wert geschätzt werden.